

# tarifnachrichten

Informationen für die Beschäftigten im Schlosserhandwerk

10. Oktober 2017

## Das Tarifangebot der Arbeitgeber:

# Weniger als wenig!

Das Tarifangebot des Arbeitgeberverbands Metall ist mickriger als befürchtet:

Ab 1. Oktober soll es 2,2 Prozent mehr Lohn und Gehalt geben (für 12 Monate), dann 1,9 Prozent (ebenfalls für 12 Monate). Die Auszubildenden sollen mit 15 Euro abgespeist werden.

Münster, 6. Oktober: Zu Beginn der zweiten Tarifverhandlung reden die Arbeitgeber nur über die Spätschichtzulage. Grundsätzlich seien sie zwar dafür, aber... Wann soll die Zulage denn fällig sein? Antwort: Wenn regelmäßig Spätschicht geleistet wird! Nächste Frage: Was heißt denn „regelmäßig“? So geht es hin und her. Dann missfällt den Arbeitgebern, dass die IG Metall Druck macht – „Gut Ding will Weile haben“, sagen sie. Dabei wird schon seit zwei Jahren über die Zulage diskutiert!

Stichwort Lehrmittelfreiheit: In der ersten Verhandlung waren die Arbeitgeber noch bereit, über die geforderte Lehrmittelfreiheit zu diskutieren. Jetzt lehnen sie jegliche Übernahme von Lehrmitteln ab. Das sei „kontraproduktiv“, sprich: Azubis, die Lehrbücher geschenkt bekommen, gehen dementsprechend damit um – nämlich schludrig! Außerdem bringe in vielen kleinen Firmen die Übernahme der Lehrmittelkosten „das Fass zum Überlaufen – sie würden die Ausbildung einstellen. Doch fünf Minuten vor Schluss der Verhandlung bieten die Arbeitgeber plötzlich 90 Euro an. Mal hü, mal hott.

## Boom ohne Ende

Der Aufschwung geht weiter! Die Konjunkturexperten der Bundesregierung korrigieren ihre Wachstumsprognose deshalb deutlich nach oben: Sie rechnen für dieses Jahr mit einem Plus von 1,9 Prozent. Bislang waren sie von 1,5 Prozent ausgegangen.

2018 soll die Wirtschaft sogar um rund 2 Prozent zulegen. Damit passen die Regierungsexperten ihre Prognose an die der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute an. Grund für den anhaltenden Aufschwung ist vor allem die robuste Konsumnachfrage.



## WIR bewegen uns!

Kommentar von Carmen Schwarz,  
Verhandlungsführerin der IG Metall NRW

*Die Arbeitgeber haben sich im Keller eingegraben; ihr Angebot hat mit der Realität – die Wirtschaft brummt – nichts zu tun. Unsere guten Argumente prallen an ihnen*

*ab wie von einer Teflonpfanne. Trotzdem sind wir nicht aufgestanden und gegangen. Unsere 5 Prozent-Forderung war nicht gewürfelt, sondern gut begründet. Gleichwohl haben wir sie um einige Zehntelprozentpunkte reduziert. Wir sind nicht stur und unbeweglich. Genutzt hat es nichts. Die Arbeitgeber haben ihr Angebot nicht aufgebessert, sind uns nicht entgegengekommen.*

**Wer sich nicht bewegt, muss bewegt werden.** Aus der Tarifrunde muss jetzt eine Tarifbewegung werden. Diskutiert im Betrieb, sagt Eure Meinung, fragt Euren Arbeitgeber, ob er wirklich nur rund 2 Prozent mehr Lohn zahlen will.

# Wie war's?

## Stimmen aus der Verhandlungskommission



### Nicht annehmbar

„Dieses Angebot ist überhaupt nicht akzeptabel, auf keinen Fall! Damit sind wir noch weit von einer Lösung am Verhandlungstisch entfernt. Wir haben eine sehr realistische Forderung aufgestellt, und kommen damit den Arbeitgebern entgegen. Aber das ignorieren sie. Einerseits, andererseits wollen sie, dass der Tarifvertrag eine Laufzeit von 24 statt – was wir wollen – 12 Monaten hat, ohne sich dafür erkenntlich zu zeigen. Die Ausbildungsvergütungen nur um 15 Euro anheben zu wollen, ist lachhaft. Das alles passt nicht zusammen.“

Otto Meier, IG Metall-Vertrauensmann bei der Firma Meyer Pferdeboxen in Petershagen



### Sie bestrafen sich selbst

„Ganz klar: Die Kolleginnen und Kollegen erwarten mehr und haben auch mehr verdient. Das Tarifangebot hat mit Wertschätzung rein gar nichts zu tun. Zur Ausbildungsvergütung: In der Industrie verdienen die Azubis netto mehr, als im Schlosserhandwerk brutto gezahlt wird. Ja, wir wissen, dass im Handwerk nicht so viel gezahlt werden kann. Aber wir müssen verhindern, dass die Einkommensschere nicht noch weiter aufgeht. Wenn es heißt, ‚Dann stellen noch mehr Firmen die Ausbildung ein‘, sage ich: Diese Arbeitgeber bestrafen damit doch nicht die IG Metall, sie bestrafen sich selbst.“

Sebastian Knoth, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Rheine



### Das ist der Hammer

„Dieses Angebot kann ich den Kollegen im Betrieb nicht vermitteln; das ist zu weit weg von dem, was sie – zu Recht – erwarten. Mit der Forderung nach 5 Prozent mehr Lohn und Gehalt sind wir ja schon zurückhaltend, weil wir eine Forderung aufstellen wollten, die möglichst nah beim Ergebnis liegt. Trotzdem bieten uns die Arbeitgeber weniger als die Hälfte an – das ist der Hammer.“

Frank Schmidt, Betriebsratsvorsitzender der Firma Schwarz Werkzeugbau in

Preußisch Oldendorf bei Minden



### Angebot nicht ernst zu nehmen

„Das Arbeitgeberangebot ist nicht ernst zu nehmen. Alle wirtschaftlichen Kennzahlen und alle Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute sprechen für uns; wir haben Hochkonjunktur und müssen aufpassen, dass sie nicht überhitzt. Um es höflich auszudrücken: Das Angebot ist erheblich verbesserungsbedürftig.“

Frank Rüter, Betriebsratsvorsitzender der Firma Jenz Maschinen- und Fahrzeugbau in Petershagen bei Minden



### Ein läppisches Angebot

„Wir kennen Firmen, die über Tarif zahlen und gut verdienen – vielleicht sogar deshalb. Denn ein Arbeitgeber hat in der Tarifverhandlung gesagt: ‚Gute Leute muss man motivieren.‘ Trotzdem kommen sie mit diesem läppischen Angebot um die Ecke. Und würden am liebsten diese geringe Lohnerhöhung noch mit der Spätschichtzulage verrechnen. Hallo! Geht's noch?“

Andreas Prior, Betriebsratsvorsitzender der Firma Autop Maschinenbau in Rheine



6. Oktober, Münster: Die IG Metall-Unterhändler nach der zweiten Tarifverhandlung.

### Unsere Forderungen

- ▶ 5 Prozent mehr Lohn und Gehalt
- ▶ 50 Euro mehr Azubi-Vergütung
- ▶ Lehrmittelfreiheit
- ▶ Spätschichtzulage

### So geht's weiter

13. Oktober  
3. Tarifverhandlung  
in Münster



# Wir sind stark – mit Dir noch stärker!

... mit ein paar Klicks dabei: [www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)

